

Empfehlungen und Hinweise des Bürgertischs/Verbändetischs „Land- und Forstwirtschaft, Landnutzung“ Stand: 04.04.2013

Mitwirkende:

Michael Schulz, Landesbauernverband Baden-Württemberg

Helmut Bunk, Holzenergie-Fachverband Baden-Württemberg

Jerg Hilt, Forstkammer Baden-Württemberg

Matthias Strobl, NABU-Landesverband Baden-Württemberg

Gottfried May-Stürmer, BUND LV Baden-Württemberg e.V. Landesgeschäftsstelle Stuttgart

Bernhard Ritter, Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband

Dr. Gerhard Bronner, Landesnaturschutzverband

Katharina von Plocki, MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg

Alfred Rupf, AG Wald BaWü

Dimitrios Galagas, DGB Bezirk Baden-Württemberg

Dietmar Hellmann, Bund Deutscher Forstleute e.V.

Dr. Martin Armbruster, Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband

Ludwig Jäger, Verband der Säge- und Holzindustrie Baden-Württemberg e.V.

Martin Schäfer, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Baden-Württemberg

Dr. Elisabeth Angenendt, Universität Hohenheim, Institut für landwirtschaftliche Betriebslehre

Johanna Scholz, Verband Region Stuttgart

Prof. Dr. Peter Grimm, Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.

Otto Körner, Fachverband Biogas

In diesem Dokument sind „Empfehlungen“ und „Hinweise“ des Tisches an die Landesregierung Baden-Württemberg zum IEKK-Arbeitsentwurf formuliert.

- **„Empfehlungen (E)“** sind Aussagen, die von **allen** Teilnehmenden am Tisch mitgetragen werden und gegen deren Formulierung sich zumindest niemand von den Teilnehmenden ausgesprochen hat.
- **„Hinweise (H)“** sind Aussagen, die von **einem oder einigen** der Teilnehmenden am Tisch vorgebracht wurden und gegen deren Formulierung sich zumindest niemand von den Teilnehmenden ausgesprochen hat.

Gruppe I: Empfehlungen oder Hinweise des Tisches mit direktem Bezug zu den Maßnahmenvorschlägen des IEKK-Entwurfs

M 87: Klimafreundliche Milch- und Fleischproduktion

E 1: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung diese Maßnahme auch auf Schweine und Geflügel zu beziehen.

E 2: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung, dass diese Maßnahme nicht die Leistungssteigerung bei der Milchproduktion beinhalten sollte. Vielmehr solle die Tiergesundheit durch eine entsprechende Beratung gefördert werden.

E 3: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung eine verstärkte Beratung hinsichtlich Tiergesundheit und Grundfutterleistung anzubieten.

E 4: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung die Maßnahme mit folgenden Ergänzungen zu präzisieren: „**M 87: Klimafreundliche Milch- und Fleischproduktion (Rind)**“

- Optimierung der Fütterung, insbesondere durch eine hohe, aber auch standortgerechte Grundfutterleistung.
- Die Förderung einer entsprechenden **Betriebsberatung** sowie die Durchführung von Forschungsprojekten zur Tierfuttereffizienz und zu Futterzusätzen.
- Bei der Bewertung der Klimafreundlichkeit der Milchproduktion ist das Gesamtverfahren einschließlich Remontierungsaufwand (Nachzucht) zu berücksichtigen. Dabei ist nicht die Jahresmilchleistung sondern die Gesamtlebensleistung ein wichtiger Parameter.
- Forschungsbedarf besteht zudem bei der Frage, wieweit bei hohem Tierbesatz pro Futterfläche und hohen Zukauffuttermengen (Nährstoffinput) eine zusätzliche N-Mineraldüngung der Futterflächen (neben dem Rückfluss des Wirtschaftsdüngers) unter Klimaschutzaspekten sinnvoll ist.

H 1: Einige Teilnehmer empfehlen der Landesregierung das Thema Importfuttermittel zu prüfen. Es werden Probleme mit Restgrünland befürchtet. Die Thematik Importfuttermittel werde in der Diskussion bisher ausgeklammert. Solche Randaspekte sollten an diesem Tisch aber auch diskutiert werden. Das entscheidende Stichwort sei „Multifunktionalität von Agrarlandwirtschaft“.

H 2: Einige Teilnehmer empfehlen zu klären, unter welchen Gesichtspunkten „Wirtschaftlichkeit“ definiert wird. Es ist keine abschließende Bewertung hinsichtlich des Ertrags von extensiver versus intensiver Betriebe möglich. Dies hänge vom Einzelfall ab. „Wirtschaftlichkeit“ sei ein anderer Aspekt als „Klimaschutz“.

H 3: Ein Teilnehmer empfiehlt der Landesregierung die Reduzierung des Importfuttermittels bei der Milchkuhhaltung und eine bessere Förderung der Milch- und Fleischproduktion durch Weidehaltung. Zudem sei Förderung für flächenunabhängige Rindviehhaltung nicht sinnvoll.

M 90: Umfassendes Programm zur Senkung des Stickstoffüberschusses

E 5: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung eine betriebliche Beschränkung des Stickstoffüberschusses.

E 6: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung sich verstärkt für die Hof-Tor-Bilanzierung im Rahmen der Novellierung der Düngeverordnung einzusetzen.

E 7: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung die Honorierung eines reduzierten Stickstoffüberschusses im Rahmen des MEKA-Programms (siehe M 91 neu).

M 91: Optimierte Lagerung von Wirtschaftsdünger

E 8: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung diese Maßnahme umzusetzen. Der Tisch weist aber darauf hin, dass der Zeitpunkt der Ausbringung im Grünlandbereich diskussionswürdig sei. Einigkeit bestand darin, dass M91 in M90 falle.

E 9: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung eine Neuformulierung der M91: Honorierung im MEKA-Programm der Erhöhung von Humusgehalten in Ackerböden (ergebnisorientiert).

M 93: Aktionsplan zur Stärkung und Ausweitung des Ökologischen Landbaus

E 10: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung diese Maßnahme umzusetzen.

H 4: Nur ein Teilnehmer sah bei dieser Maßnahme Diskussionsbedarf. Es wurde angemerkt, dass die Stärkung des Ökolandbaues zwar sehr sinnvoll sei, allerdings nicht aus Klimaschutzgründen. Hier sei eine Differenzierung wichtig. Diese Argumentation wurde nicht von allen Teilnehmern getragen. Angemerkt wurde zudem, die Formulierung „Aktionsplan“ sei ungenau.

M 94: Klima- und Umweltschutz als Schwerpunkte landwirtschaftlicher Beratung

H 5: Nur ein Teilnehmer sah bei dieser Maßnahme Diskussionsbedarf. Es wurde angemerkt, dass die Nachhaltigkeitszertifizierung mit einem hohen Bürokratie-Aufwand verbunden sei. Unklar sei, was mit einer Zertifizierung erreicht werden sollte.

M 97: Sensibilisierung für bedarfsgerechte und klimafreundliche Ernährung

E 11: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung diese Maßnahme umzusetzen.

Der Tisch fordert aber eine konkretere Ausgestaltung der Maßnahme.

H 6: Einige Teilnehmer empfehlen der Landesregierung Maßnahmen zu unterstützen, die die Umsetzung der bestehenden Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung in Kantinen in öffentlichen Einrichtungen (Kita, Schule, Heimbereich...) voranbringen.

H7: Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass es bei dieser Maßnahme allein um die Umsetzung der Empfehlungen, die die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) seit mehr als 50 Jahren propagiert, geht. Als Maßnahmen hierzu werden empfohlen:

- gezielte Optimierung von Verpflegungssituationen in bestimmten Lebenswelten wie Kita, Schule, Betrieben oder Heimen durch Beratungsangebote und Zertifizierungen nach bestehenden Qualitätsstandards der DGE

- Förderung der Ernährungsbildung in Kita und Schule durch Verankerung in Bildungsplänen mit durchgehender Konzeption von Kita bis Gymnasium
- Regelmäßige Fortbildung von Multiplikatoren durch die DGE-BW
- Ernährungsaufklärung in der Bevölkerung zur Sensibilisierung für o.g. Ziele

M 99: Förderung der verstärkten Nutzung des Baustoffs Holz

E 12: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung, den Maßnahmentext wie folgt zu ergänzen: „Zur Förderung der Holzverwendung im Rahmen einer umfassenden Nachhaltigkeit wird die Landesregierung u. a. die folgenden Maßnahmen durchführen:“.

E 13: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung die Umsetzung der Maßnahme. Der Tisch ist sich einig, dass Baden-Württemberg ein Waldland und Holz ein wichtiger nachwachsender Rohstoff ist, welcher intelligent und nachhaltig genutzt werden muss. Das IEKK greife diese Gedanken gut auf.

E 14: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung die Umsetzung der Maßnahme unter Berücksichtigung einer Fokussierung auf Laubholz (insbesondere Fokus auf Forschung und Entwicklung).

E 15: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung bei einer verstärkten Nutzung die Betonung auf regionale Vermarktung zu legen. Der Fokus auf „Regionalität“ und „Holz der kurzen Wege“ wird bisher noch nicht gelebt. Dies betrifft sowohl das Rund- als auch das Schnittholz. Dieser Aspekt muss in ein nachvollziehbares Verfahren integriert werden. Entsprechend sollen ergänzend Überlegungen einer entsprechenden Operationalisierung gestartet werden.

E 16: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung, die bevorzugte Verwendung von heimischem Holz im Land. Bei öffentlichen Bauwerken solle dies mehr Verwendung in der Region finden. Die Landesregierung sollte entsprechend den Holzabsatz und die Holzverwendung im Land fördern.

E 17: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung die themenübergreifenden Zusammenhänge stärker zu beachten. So sollten bei Studiengängen der Architektur diese Aspekte mit aufgegriffen werden, um eine breitere Sensibilisierung für den Baustoff Holz zu erreichen.

E 18: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung gut erschlossene Wälder besser zu nutzen und Anreize zur Mobilisierung des Potenzials im Kleinprivatwald zu schaffen.

Der Tisch ist der Meinung, dass es vielfach Nutzungsrückstände im Kleinprivatwald gibt.

E 19: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung die Verbrennung von stofflich verwertbarem Holz zu vermeiden. Aktuell bestehe eine Konkurrenz in der Verwendung von stofflich und energetisch verwertbarem Holz. Eine Verbrennung von stofflich verwertbarem Holz ist aus Klimaschutzgründen nicht sinnvoll. Eine optimale stoffliche Verwertung hat oberste Priorität, dann folge die Kaskadennutzung. Je mehr Bauholz verwendet wird, desto mehr lassen sich Nebenprodukte für energetische Zwecke nutzen.

E 20: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung, eine landesweite Studie in Auftrag zu geben, die das Potential einer nachhaltigen Nutzung der Wälder auf die oben diskutierten Aspekte prüft. Dabei müssten ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden.

Es müssen umfassende Nachhaltigkeitskriterien (z.B. die Relevanz von Alt- und Totholz usw.) mit einbezogen werden. Ein Fokus auf Klimaschutzaspekte greift zu kurz.

E 21: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung die Förderung der Entwicklung von technischen Lösungen zur Verwendung Laubholz im Bau.

M 100: Erschließung des nachhaltigen regionalen Energieholzpotenzials

E 22: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung, den Maßnahmentext des ersten Unterpunktes wie folgt zu ergänzen: „Erarbeitung und ökologische Bewertung von Szenarien für die Bereitstellung von Energieholz und Verankerung in regionalen energiepolitischen Planungen (regional nach Landesplanungsgesetz), ~~u.a. zur Reduktion von Nutzungskonkurrenzen zwischen der energetischen und stofflichen Nutzung von Holz.~~ In diesem Zusammenhang ist u.a. die Konkurrenzsituation zwischen stofflicher und energetischer Holznutzung unter Klimaschutzaspekten zu klären. Die Landesregierung erarbeitet ein Energieholzkonzept für alle Waldbesitzarten und für Landschaftspflegeholz“.

E 23: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung, eine Studie in Auftrag zu geben, welche aufzeigt, wie hoch die nachhaltige verfügbare Menge an Energieholz im Bundesland ist. Außerdem soll die Konkurrenz zwischen stofflicher und energetischer Nutzung geklärt werden.

E 24: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung die Entwicklung eines Energieholzkonzeptes. Es wird ein Konzept für alle Waldbesitzarten, Landschaftspflegeholz gefordert. Darüber hinaus müssten die Einflüsse der Zertifizierungen (FSC und PEFC) auf die Bereitstellung von Energieholz berücksichtigt werden.

E 25: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung die Erarbeitung einer praxisnahen Mobilisierungsstrategie für Holz in Klein- und Kleinstprivatwald sowie die Konzeption von Beratungsangeboten. Im Vorfeld sollten Wege zur Auflösung des Konkurrenzverhältnisses zwischen forstlichen Zusammenschlüssen und staatlicher Forstverwaltung bei der Holzvermarktung gefunden werden.

H 8: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung der Rückführung der Asche aus naturbelassener Verbrennung zu klären. Hier sei ein Kreislaufkonzept unter Einbeziehung einer Energiebilanz sinnvoll. Anmerkung eines Teilnehmers: Hierzu liegen bei der FVA und bei der Bundesgütegemeinschaft Holz asche umfangreiche Ergebnisse vor.

H 9: In Frage gestellt wurde, ob ein Hemmnis für die Gründung und wirtschaftliche Entwicklung forstwirtschaftlicher Vereinigungen besteht. Hier stelle sich die Frage nach geeigneten politischen Rahmenbedingungen.

M 102: Vermarktung von Windenergiestandorten im Staatswald

E 26: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung diese Maßnahme umzusetzen.

E 27: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung Bürgerenergiegenossenschaften zu fördern.

Gruppe II: Empfehlungen oder Hinweise des Tisches zur Aufnahme neuer Maßnahmen ins IEKK:

Der Tisch empfiehlt die Aufnahme folgender Maßnahmvorschläge ins IEKK:

E 28: Forschung der energetischen Nutzung von Stroh und Halmgütern vorantreiben

Die Forschung und Entwicklung der energetischen Nutzung (Vergärung) von Stroh und Halmgütern unter Berücksichtigung der Humusbilanzierung soll vorangetrieben werden.

E 29: Klimafreundliche Fleischproduktion (Schwein und Geflügel)

Der Tisch empfiehlt eine Optimierung der Fütterung, wobei die Klimaauswirkungen der gesamten Futterproduktion einschließlich Düngereinsatz und Importfuttermittel Berücksichtigung findet. Im Rahmen der Eiweißstrategie ist der Anteil heimischer Eiweißfuttermittel in der Futtermittelration zu erhöhen.

Gruppe III: Empfehlungen oder Hinweise des Tisches zur Energie- und Klimapolitik der Landesregierung im Allgemeinen:

E 30: Der Tisch weist generell darauf hin, dass im Rahmen des IEKK die Aufteilung nicht konsistent ist, das heißt die landwirtschaftliche Energie wird im Energiesektor abgehandelt, die energetische Nutzung von Holz jedoch bleibt im Waldsektor.

Gruppe IV: Empfehlungen, Hinweise und Bewertungen des Tisches zum Verfahren der BEKO bzw. zum Verfahren einer frühzeitigen Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung:

E 31: Der Tisch empfiehlt der Landesregierung eine thematische Trennung in Landwirtschaft und Forstwirtschaft vorzunehmen.

H 10: Es wird empfohlen auf die Konsensfindung an einigen Punkten zu verzichten.

H 11: Es wird empfohlen eine Zeittaktung pro zu diskutierender Maßnahme einzuführen.

H 12: Es wird empfohlen den Anteil der Klebepunkte proportional zu Vertreter- und Maßnahmenanzahl zuzuordnen.

Gruppe V: Sonstige Empfehlungen oder Hinweise des Tisches

Die Teilnehmer haben keine sonstigen Empfehlungen oder Hinweise geäußert.